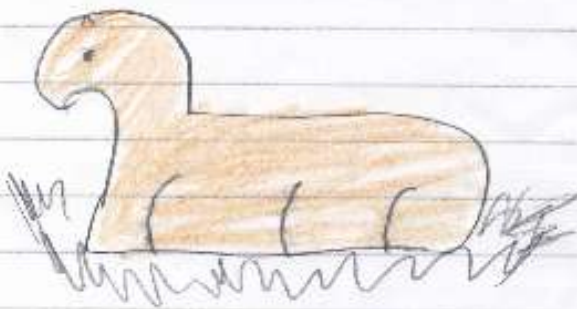


Osterlammchen

Für 1 Lamm:

- 100g Margarine
- 80g Zucker
- 1 TL Bourbon-Vanillezucker
- 2 Eier (KL, M)
- 50g Feine Speisestärke
- 125g Mehl
- 1 gestrichener TL Backpulver
- 50g gemahlene Mandeln
- 1 EL Mandellikör
- Puderzucker zum Bestäuben

1. Margarine in eine Schüssel geben. Zucker, Vanillezucker, Eier, Feine Speisestärke, Mehl und Backpulver daraufgeben und alles mit einem Handrührgerät auf höchster Stufe ca. 2 Minuten gut verrühren. Zuletzt gemahlene Mandeln und Mandellikör unter den Teig mischen.
2. Den Backofen auf 180 Grad (Gas 2-3, Umluft 160 Grad) vorheizen. Den Teig in eine gut gefettete, mit Mehl bestäubte Lammform füllen. Im vorgeheizten Backofen etwa 50-60 min. goldbraun backen.
3. Das Lamm in der Form erkalten lassen. Lammboden gerade schneiden, Lamm aus der Form lösen. Mit Puderzucker bestäuben.



Guten
Appetit!

REZEPTIDATEN

Ein schönes Wintererlebnis

TG Schmalkalden

An einen Donnerstag bereiteten wir uns auf eine Skitour vor.

Das betraf nur uns Großen mit Frau Illig. So ging es direkt nach dem Skiverleih auf den Rennsteig. Wir starteten auf dem Heuberg in der Loipe, der zum Spießberg führte. Wir waren umgeben von einer tief verschneiden Winterlandschaft. Über unsren Spuren lagen zahlreiche abgebrochene Äste, die der massigen Schneelast nicht stand hielten. Es hat viel Spaß gemacht obwohl wir oft hingefallen sind. Am Schwierigsten war das Aufstehen nach dem Fall, denn da wollten die Skier gar nicht so wie wir wollten. Sie haben sich auch des Öfteren verknotet. Herrlich war die Überraschung bei der Erreichung unseres Zieles des Spießberghauses. Wir hatten freie Essensauswahl in der Gaststätte. Gutgelaunt und mit vollen Magen traten wir die Rückkehr zum Heuberg an. Freundlich wurden wir von anderen mit Skiheil begrüßt. Weil es so viel Spaß machte nutzten wir kleine Bergstiege für kurze Abfahrten. Obwohl wir keine Profis waren schafften wir die Strecke von ca. 8 km unbeschadet und nahmen uns vor so etwas auf jeden Fall zu wiederholen. Begeistert



erzählten wir den Tagesgruppenkindern von unserem Stolzen Erlebnis.

Die Tagesgruppe Schmalkalden

Wetterprognose auf www.donnerwetter.de

Noch kein Ende des Winters

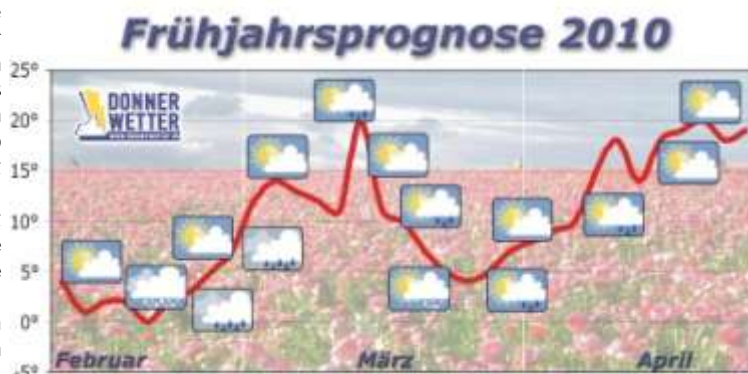
Doch der Frühling lässt sich noch auf sich warten.

Nach der kurzen Milderung der vergangenen Tage kommt nun nochmals der Winter zurück. Vor allem in der Osthälfte Deutschlands sinken die Temperaturen noch einmal ordentlich ab und auch im Westen gibt es wieder Dauerfrost. Nachdem der Winter jetzt noch einmal in eine neue Runde geht, kann Ende Februar der nächste Frühlingsanlauf kommen. Im März kann es dann schon

sehr mild werden. Vielleicht sogar kurzzeitig 15-20 Grad warm. Allerdings ist

nach so einem Winter immer wieder ein Kaltlufteinbruch möglich.

Insgesamt rechnen wir mit einem durchschnittlichen Frühling, der März könnte milder als im langjährigen Durchschnitt werden. Der Frühling kommt aber nicht mit einem Mal und bleibt dann endgültig. Es gibt immer wieder kalte Phasen, im März kann es auch kurz mal -10 Grad C geben, selbst bis in den April sind immer Kälterückfälle mit Schnee und Eis möglich.



Was mag ich und was mag ich nicht am Kinderheim!

Ein Bericht aus dem Haus 3 von Denny Lotz



Was ich
mag:
Fußball
gegen
Benses!

Was ich mag:

Als 1. Mag ich den Spielplatz, Volleyball Feld und Fußballplatz von uns!

Als 2. Mag ich die coole Freizeit Angebote wie z.B. Koch Club, Tanz usw.!

Als 3. Mag ich das wir öfters in die Halle gehen, Fußball gegen Benses usw.

Als 5. Mag ich das die Erzieher auch mal mit Fußball spielen oder ketschen!

Als 6. Mag ich die Ferienfahrten

Als 7. Mag ich die Pokerabende, Nachtwanderungen (mit Herr Schmidt).

Was ich nicht mag:

Als 1. Das es Kinder, die Raucher sind, im Heim gibt!

Als 2. Das es Kinder im Heim gibt, die sich nicht an Regeln halten!

Als 3. Das die Erzieher gibt, die manchmal laut werden!

Als 4. Das die Erzieher manchmal kaum Zeit für einen haben (Fußball oder so)!

Als 5. Das man seine Dienste erledigen muss, bevor es Taschengeld gibt!!!

Als 6. Das es schon lang keine Gruppenversammlung mehr gab!



Euer Denny aus dem Haus 3

Weihnachtsfeier 2009 im Mutter-Kind-Haus und der Abschied von Mädchen, die unser Haus Ende letzten Jahres und dieses Jahr verlassen haben

Ein Bericht aus dem Mutter- Kind-Haus

Am 15.12.2009 fand unsere jährliche Weihnachtsfeier im MuKi statt. Um 15.00 Uhr trafen wir uns alle in der Küche der 5er Gruppe aßen gemeinsam Kuchen und tranken Kaffee und Kakao. Als alle mit dem Essen fertig waren, gingen wir runter in den Sportraum.

Dort warteten wir alle sehr gespannt auf den Weihnachtsmann, der uns viele schöne Geschenke bringen sollte.

Endlich war es soweit und der Weihnachtsmann war da. Er hatte einen großen Sack voller Geschenke, die für uns alle waren. Wir begrüßten ihn und ein paar Mädels erfreuten ihn, die Erzieherinnen und die Kinder mit einem schönen Weihnachtsprogramm. Das Programm war zu Ende und nun gab es endlich die Geschenke. Aber nicht für uns sondern auch für die Erzieher. Jeder bekam sein Geschenk und musste dafür dem Weihnachtsmann ein kleines Ständchen bringen. Das war vielleicht lustig.

Nun war es Zeit dem Weihnachtsmann bis zum nächsten Jahr zu verabschieden. Als der Weihnachtsmann mit seinen Rentieren wieder weggeflogen war, gingen wir alle wieder hoch in die Küche der 5er Gruppe.

Dort lagen noch mehr Geschenke für uns. Wir packten alle unsere Geschenke aus und warteten auf das Abendbrot, welches der Lieferservice uns am Abend brachte. Das Essen war sehr lecker.

Danach räumten wir gemeinsam die Küche auf und brachten unsere kleinen Zwerge in Bett. Es war ein sehr schöner Nachmittag mit vielen schönen Geschenken und einem gemütlichen Beisammensein aller Mädchen, Kinder und Erzieherinnen.

Leider werden wir die nächste

Weihnachtsfeier nicht in derselben Runde erleben, denn es sind viele Mädels mit ihren Kindern ausgezogen.

Am 17.12.2009 verabschiedeten wir unsere Annett mit ihrer kleinen Jana und am 23.12.2009 unsere Doreen mit dem kleinen Ricardo.

Für kurze Zeit waren wir nur 10 Mädchen, aber das änderte sich ganz schnell, denn am 30.12.2009 kam Samira mit dem kleinen Kai.

Aber wie das so ist „Einer kommt und der andere geht“, mussten wir auch noch unsere Jacqueline mit ihrer Maxime am 03.02.2010 verabschieden. Die kleine Maxi, die im September mit ihrem Darius kam, verabschiedeten wir am 05.02.2010. Ja, ja so ist das nun mal.

Im März 2010 werden uns noch Stefanie mit der kleinen Kimberly verlassen und im April, nach 9 Jahren Aufenthalt im MuKi, unsere Zwillinge Nadine und Natalie. Eure Robin



Mitarbeiter-Sommerfest 2010

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie warten schon gespannt auf Datum und Ort des nächsten Mitarbeiter-Sommerfestes?

Ich auch!

Nachdem ich in den vergangenen Wochen hin und wieder über dieses Thema nachdachte und zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis kam, dachte ich, es ist an der Zeit, diese Frage an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuleiten. Also:



Wo (und wann) soll das Mitarbeiter-Sommerfest 2010 stattfinden?

Da es schließlich um IHR Fest geht, sollten Sie ein gehöriges Wort mitreden.

Was gilt es zu beachten? Der Ort sollte

- ☺ für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Einrichtungen gut erreichbar sein (zentral gelegen),
- ☺ Platz für ca. 80–100 Personen bieten,
- ☺ die Bewirtung eben dieser ermöglichen,
- ☺ kostengünstig sein,
- ☺ eine Schlechtwettervariante beinhalten,
- ☺ interessant, abwechslungsreich und einzigartig sein.

Bitte teilen Sie mir Ihre Vorschläge bis zum 16. April mit.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Feistkorn



Neues vom Förderverein Kinder- und Jugenddorf Regenbogen - personelle Neubesetzung des Vorstandes und Neuausrichtung der Vereinsstruktur

Bereits vor einigen Monaten trat Ingrid Hillger vom Vorsitz des Fördervereins zurück. Mit diesem Rücktritt wurden schnell Fragen nach der Zukunft und Sinnhaftigkeit des Fördervereins laut. Antworten auf diese und weitere Fragen wurden im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins am 17.02.2010 im Kinder- und Jugenddorf Zella-Mehlis gegeben. Im Rahmen einer offenen und konstruktiven Ideensammlung waren sich die erschienen Mitglieder schnell einig, dass der Förderverein Kinder- und Jugenddorf Regenbogen nach wie vor seine Berechtigung hat - die Notwendigkeit des Fördervereins besteht heute mehr denn je!



Exkurs - Hintergrundinformationen zum Förderverein und Trägerverein: Warum gibt es einen Förderverein und einen Trägerverein? Und wo liegen die Unterschiede? Die Antwort liegt in der Geschichte des Kinder- und Jugenddorfes Regenbogen. Als im Zuge der Wendezeit 1990 das Zella-Mehliser Kinderheim „Max Reimann“ seinen Standortwechsel vom ehemaligen Mehliiser Bahnhof auf das heutige Gelände der Steinigten Äcker vollzog und begann, sich zum Kinder- und Jugenddorf Regenbogen zu entwickeln, gab es viele Unternehmen (aber auch Privatpersonen), die diese Entwicklung begrüßten und mit Spenden unterstützen wollten. Um die Spenden entgegen nehmen zu dürfen, musste ein gemeinnütziger Verein gegründet werden. So entstand 1990 der Förderverein Kinder- und Jugenddorf Regenbogen, der sich ausschließlich dem Zweck verschrieb, das Kinder- und Jugenddorf Regenbogen zu fördern (v.a. natürlich durch Spenden).

Erst später, als sich Leitung und Mitarbeiter dazu entschlossen, das Kinder- und Jugenddorf Regenbogen als freien Träger **der Jugendhilfe zu organisieren und sich als solchen der Diakonie zugehörig zu erklären, war die Gründung** eines Trägervereins notwendig. Diese fand am 23.06.1992 statt. Der Trägerverein hat die Aufgabe, das Kinder- und Jugenddorf Regenbogen zu betreiben (**zu „tragen“**) und **setzte zu diesem Zweck u. a. einen geschäftsführenden** Leiter ein. Viele Jahre erfolgte der Vorsitz der beiden Vereine in Personalunion, was die Transparenz und die Unterscheidung der beiden Vereine erschwerte. Mittlerweile erfolgten in beiden Vereinen personelle Veränderungen: so ist seit dem 01.04.2009 Wolfgang Ader Vorsitzender des Trägervereins und Florian Bauer seit dem 17.02.2010 Vorsitzender des Fördervereins. So viel zur Historie der beiden Vereine.

Zurück zu der Frage nach der Notwendigkeit des Fördervereins. **Während der Trägerverein (laut Satzung) in der** Zahl seiner Mitglieder begrenzt ist (zurzeit 14 Mitglieder), ist die Mitgliederzahl des Fördervereins theoretisch unbegrenzt - jede interessierte Person kann die Mitgliedschaft des Fördervereins erwerben. Zurzeit besteht der Förderverein aus ca. 150 Mitgliedern. Mit Hilfe dieser Zahlen ist die Notwendigkeit des Fördervereins bzw. die Begrenztheit des Trägervereins schnell geklärt: der Trägerverein kann aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl gar nicht in der Lage sein, eine den heutigen Verhältnissen angemessene Förderung des Kinder- und Jugenddorfes Regenbogen zu gewährleisten. Hierzu bedarf es des ungeheuren Potentials der Mitglieder des Fördervereins.

Neues vom Förderverein Kinder- und Jugenddorf Regenbogen - personelle Neubesetzung des Vorstandes und Neuausrichtung der Vereinsstruktur

Dieser Tatsachen waren sich die Anwesenden der jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins am 17.02.2010 schnell einig und so wurde ein komplett neuer Vereinsvorstand (**bestehend aus 5 Personen**) gewählt: an dessen Spitze steht, wie bereits erwähnt, Florian Bauer (Unternehmer aus Zella-Mehlis, seit vielen Jahren eng mit der Entwicklung des Kinderdorfes durch die Mitgliedschaft im Trägerverein verbunden); stellv. Vorsitzende ist Hannelore Stübchen (bis zu ihrem verdienten Ruhestand 2005 Bereichsleiterin der Tagesgruppen, mittlerweile wieder im Unruhestand); Silke Seifart (**Sachbearbeiterin Personal im Kinderdorf**) ist verantwortlich für die finanzielle Verwaltung **des Fördervereins; komplettiert wird der Vorstand des Fördervereins durch** Kristina Jäger (stellv. Leiterin des Kinderdorfes) und Michael Feistkorn.

Der neue Vorstand steht zugleich für die inhaltliche Neuausrichtung des Fördervereins und hat das Ziel, die Mitglieder für diese neuen Ideen zu begeistern und für deren Umsetzung zu gewinnen. Zu den neuen Ideen gehören insbesondere:

- ☺ Selbstverständnis des Fördervereins ausweiten auf einen Freundeskreis
- ☺ Unterstützung und Begleitung der Öffnung aller Bereiche des Kinderdorfes nach außen (**Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärungsarbeit, Zusammenarbeit mit Partnern und Vereinen**)
- ☺ Aufbau und Erhalt von Beziehungen zu Unternehmen aus der Region (z. B. Praktikummöglichkeiten für Jugendliche, gemeinsame Ausflüge, Partnerschaftsbeziehungen, Spendenakquise)
- ☺ Gewinnung von Ehrenamtlichen, die Projekte in den einzelnen Dienststellen unterstützen und Kinder/Jugendliche in ihrem Alltag begleiten und fördern
- ☺ Finanzierung von Projekten in einzelnen Dienststellen (über Spenden) durch gezielte Aktionen der Vereinsmitglieder der jeweiligen Dienststelle (Verbleib der Spenden vor Ort)
- ☺ Zusammenarbeit mit dem Trägerverein Kinder- und Jugenddorf Regenbogen und Unterstützung der Vorhaben des Trägervereins (insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise).

Für die Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele bedarf es nicht nur der intensiven Arbeit des Vereinsvorstandes - die Realisierung ist nur über die rege Teilnahme aller Vereinsmitglieder möglich: der Verein lebt vom Tatendrang seiner Mitglieder.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Feistkorn



In der nächsten Ausgabe

- ☺ Die Redakteure der KI DO-FreiRaus sind Euch auf den Fersen, wir suchen News & Stories
- ☺ Bilder vom diesjährigen Frühjahrsputz
- ☺ Rätsel, Bilder, Kurioses und Interessantes
- ☺ Veranstaltungstipps für die Sommerferien
- ☺ Rezepte von unseren Starköchen im Kinderdorf
- ☺ **Und noch vieles mehr....**

Bis dahin wünschen wir allen Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern des Kinder- und Jugenddorfes „Regenbogen“, sowie **ALLE, die uns kennen:**

warme Frühlingstunden und einen fleißigen Osterhasen!!

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2010! Voraussetzung hierfür ist die rechtzeitige Abgabe (**28.05.2010**) **der Beiträge aus allen Bereichen!**

